

Umfrage zum Fischottervorkommen in Graubünden

Um mehr Informationen über das frühere Vorkommen des Fischotters in Graubünden zu erhalten, führte die Stiftung Pro Lutra zusammen mit dem Bündner naturmuseum eine Umfrage durch. Der Aufruf, Beobachtungen zu melden erfolgte im März 1999 in der Hauszeitung des Bündner Naturmuseums (Auflage 2000 Ex.) und im April 2001 in der gesamten Bündner Presse.

Daraufhin wurden 51 Beobachtungen aus dem Zeitraum von 1934 bis 1999 gemeldet.

Ein Grossteil der Beobachtungen stammt aus dem Gebiet des Vorderrheins zwischen Illanz und Disentis. Hier wurde der Fischotter häufig beobachtet, zum letzten Mal 1975.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde der Fischotter am Hinterrhein in der Umgebung von Splügen gesehen.

Besonders interessant scheint das Gebiet Schynschlucht/ Lenzerheide zu sein. Hier wurde der Fischotter bis in die jüngste Zeit hin und wieder beobachtet.

Bei den Beobachtern handelt es sich grösstenteils um Personen mit engem Kontakt zur Natur (Fischer, Jäger, Wanderer). In persönlichen Gesprächen zeigten sich diese als gute Kenner hinsichtlich der Artbestimmung von Tieren wie Bisamratte, Marder oder Iltis, welche mit dem Fischotter verwechselt werden könnten. Es besteht also kein offensichtlicher Grund, an der Richtigkeit der Beobachtungen zu zweifeln.